



# Nachhaltigkeits- und Abfallkonzept slowUp Zürichsee ab 2025

## Nachhaltigkeitskonzept

### 1. Einleitung

Der slowUp Zürichsee ist ein autofreier Bewegungstag entlang dem rechten Zürichsee Ufer, bei dem tausende von Menschen gemeinsam mit dem Velo, zu Fuss oder mit anderen nicht-motorisierten Fortbewegungsmitteln unterwegs sind. Im Zentrum stehen Bewegung, Begegnung und Freude an Sport und Natur. Nachhaltigkeit ist dabei ein zentraler Wert – ökologisch, sozial und wirtschaftlich. Der Anlass steht unter dem Patronat von Gesundheitsförderung Schweiz.

Im Zusammenhang mit der Streckenverlängerung 2025 von Meilen nach Zürich und der gleichzeitigen Kündigung «Sponsoring Nachhaltige Events» durch die MIGROS per Ende 2024 (slowUp Events haben die gesetzten Nachhaltigkeitsziele per Ende 2023 übertroffen), wird ein neues Nachhaltigkeits- und Abfallkonzept slowUp Zürichsee ab 2025 erstellt.

### 2. Zielsetzung

Das Nachhaltigkeitskonzept verfolgt das Ziel, den slowUp Zürichsee ressourcenschonend, sozial verträglich und wirtschaftlich tragfähig zu gestalten. Gefördert wird die nachhaltige Entwicklung auf lokaler Ebene.

### 3. Ökologische Nachhaltigkeit

#### a. Mobilität und Verkehr

- Autofreier Event Tag fördert umweltfreundliche Fortbewegung.
- Anreise mit ÖV wird klar bevorzugt (ZVV in Zusammenarbeit mit den Eisenbahn-, Tram-, Bus-, Schiff- und Fährbetrieben).
- Keine speziellen Parkplätze für Autos.

#### b. Abfall und Recycling

- Zero-Waste-Konzept: Wiederverwendbares Geschirr (Mehrwegsysteme) wird durch den slowUp den Standbetreiber empfohlen und angeboten.
- Klare Trennung von Wertstoffen (PET und übrigem Abfall) mit gut beschilderten Sammelstellen.
- Einwegplastikprodukte sind aktuell noch zugelassen, soweit in den Bewilligungen der Gemeinden keine weitergehenden Einschränkungen vorgesehen sind.

#### c. Energie & Ressourcen

- Einsatz von neuen Technologien zur Energieversorgung (z.B. Akku statt Stromgeneratoren, etc.).
- Minimierung von Papierverbrauch durch digitale Kommunikation.
- Wassernachfüllstationen entlang der Route.

#### d. Natur- und Landschaftsschutz

- Sensibilisierung zur Rücksichtnahme auf Flora und Fauna (z. B. Seeufer, Naturschutzgebiete).
- Keine dauerhafte Veränderung der Infrastruktur.

### 4. Soziale Nachhaltigkeit

#### a. Inklusion & Barrierefreiheit

- Teilnahme für alle Altersgruppen und Menschen mit Beeinträchtigung ermöglichen.

#### b. Lokale Gemeinschaft

- Einbindung von lokalen Vereinen, Schulen, Musikgruppen, Landwirten.
- Regionale Anbieter bei Verpflegung & Aktivitäten bevorzugt.

#### c. Gesundheit & Bildung

- Förderung der Bewegung im Alltag.
- Infostände zu Umwelt, Ernährung, nachhaltigem Konsum, etc.
- Workshops & Spielposten für Kinder.

#### d. Wirtschaftliche Nachhaltigkeit

- Regionale Wertschöpfung.
- Kooperation mit regionalen Produzenten, Gastronomiebetrieben und Unternehmen.
- Stärkung des nachhaltigen Tourismus rund um den Zürichsee.

#### e. Sponsoring & Finanzierung

- Fokus auf nachhaltige Partnerschaften mit Unternehmen, die ebenfalls ökologische und soziale Verantwortung übernehmen.
- Transparente Mittelverwendung & Gemeinwohlorientierung.

#### f. Langlebige Infrastruktur

- Wiederverwendbare Beschilderung, Zelte, Stände etc.
- Lokale Dienstleister mit Reparatur- & Wartungsservices beauftragen.

#### g. Kommunikation & Sensibilisierung

- Green Event-Label (z. B. von MyClimate oder Energiestadt) anstreben und kommunizieren.
- Nachhaltigkeit als zentrales Thema in der Kommunikation (Social Media, Website, Eventmagazin).
- Besucher\*innen durch Storytelling & Erlebnisse zum Nachdenken und Mitmachen motivieren.

#### h. Evaluation & Weiterentwicklung

- CO<sub>2</sub>-Bilanzierung des Events.
- Befragungen von Teilnehmenden, Partnern, Helfenden zur Nachhaltigkeitswahrnehmung.
- Jährliche Zielüberprüfung und kontinuierliche Optimierung.

# Abfallkonzept.

## 1. Ziele

- Vermeidung und Reduktion von Abfall.
- Saubere Veranstaltungsstrecke und Festplätze.
- Förderung der Abfalltrennung und des Recyclings.
- Sensibilisierung der Teilnehmenden für Umweltschutz.
- Einfacher und ressourcenschonender Einsatz der Behältnisse.

## 2. Rahmenbedingungen

- Veranstaltungstag: In der Regel letzter Sonntag im September.
- Strecke: ca. 45 km entlang des Zürichsees.
- Anzahl Teilnehmende: Zirka 30'000–40'000.
- Beteiligte Gemeinden: (Zürich – Rapperswil - Schmerikon).

## 3. Abfallarten

- Restabfall einsammeln.
- PET-Getränkeflaschen einsammeln.
- Aluminium (z. B. Getränkedosen), Glas, Papier/Karton und Bioabfall (v.a. bei Essensständen) werden auf Grund der Erfahrungen aus den Vorjahren (sehr geringe Mengen) nicht separat eingesammelt.

## 4. Massnahmen

### a. Abfallvermeidung

- Nach Möglichkeit Verzicht auf Einwegplastik (Becher, Besteck, Geschirr): Einbezug der beteiligten Veranstalter und Vereine.
- Einsatz von Mehrwegsystemen bei Essensständen (Pfandlösung).
- Digitale Kommunikation (Information über App/Webseite statt Papier).
- Aufruf an Teilnehmende: "Bring your own bottle & bag".

### b. Infrastruktur

- Abfalltrennung: Ausschliesslich PET und Restmüll (auf Grund der Erfahrungswerte ist keine weitere Trennung sinnvoll).
- Die Standorte werden durch den Ressortverantwortlichen in Absprache mit dem OK definiert (Grundsätzlich je 2 Garnituren pro Festplatz).
- Für den Festplatz Rapperswil werden nebst den bestehenden, ortsgebundenen Abfallkübeln der Gemeinde zusätzlich je 5 Abfall- und PET Behälter aufgestellt. Durch die Firma Schneider Umweltservice werden ausschliesslich die «eigenen Behälter» geleert.
- Hauptsponsoren werden von slowUp CH angewiesen, genügend geeignete Behältnisse für die Entsorgung an ihren Standorten bereitzustellen.
- Regionale sowie lokale Sponsoren und lokale Standbetreiber werden vom OK angewiesen, den produzierten Abfall auf eigene Kosten umweltgerecht zu entsorgen.

### c. Logistik & Entsorgung

- Zusammenarbeit mit lokalen Entsorgungsdiensten (Schneider Umweltservice Meilen und Gemeinden).
- Kontrollen zum Zustand der Behältnisse während dem Anlass durch das OK: Austausch von vollen Säcken bei Bedarf.
- Ein Einsatz von zusätzlichem Personal & Freiwillige ist aktuell nicht notwendig.

### d. Kommunikation

- Vorab-Information via Website.
- Gute Sichtbarkeit der Behältnisse an der Strecke.

### e. Monitoring & Evaluation

- Erhebung der Abfallmengen pro Fraktion: Abschlussbericht analog dem bisherigen Bericht «Nachhaltige Events».
- Feedback durch Helferinnen & Besucherinnen.
- Verbesserungsvorschläge dokumentieren für Folgejahre

### f. Partner & Sponsoren

- Kooperation mit PET-Recycling Schweiz und bei Bedarf den lokalen Gemeinden (z. B. Rapperswil).
- Möglichkeit für Recyclingpartner (Schneider Umweltservice Meilen), sich sichtbar zu präsentieren.

Sig.

Albert Rickli  
Ressort Nachhaltigkeit

Herrliberg, 1. Juni 2025

Sig.

Hans Länzlinger  
OK Präsident

Rapperswil, 1. Juni 2025